



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

302 (3.11.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73275](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73275)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postkiste eintragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Ernst Otto Gopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
Nr. des Inseratenhall:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haack'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bischofsvikars.)
Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 302.

Donnerstag, 3. November 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Piquart's Denkschrift.

Eine Wiedergabe der Reden des Richters Barb, des obersten Staatsanwalts Ranau und des Rechtsanwaltes der Frau Dreyfus vor dem Reichsgericht in Leipzig, da dieselben einen Umfang von ca. 300 Druckschriften haben. Für die weitere Erledigung des Falles Dreyfus ist aber von höchster Wichtigkeit die Denkschrift des Obersten Staatsanwalts Ranau, da sie das Wichtigste, worauf sich die Dreyfus-Anlage stützt, zusammenfaßt und kritisch beleuchtet. Wir entnehmen diesem zur Klärung der vorerwähnten Angelegenheit ganz bedeutend beitragenden Aktenstück die markantesten Sätze.

„Herr Minister. Ich habe die Ehre, Ihnen die Gründe auszu-einanderzusetzen, auf die sich meine tiefe und unbedingte Ueberzeugung von der Unschuld Dreyfus' stützt. Ich werde sie zuerst gedrängt ausführen und sie dann einzeln entwickeln.“

1) Dreyfus wurde nur auf den Verdacht hin verhaftet, daß Begleitschreiben geschrieben zu haben. Als dieses in die Hände des Nachrichtendienstes fiel, dachte man von vornherein, mit Unrecht, wegen der Schriftstücke, die es aufzählte, daß es nur von einem Generalstabsoffizier, in erster Reihe einem Artillerie-offizier, geschrieben sein konnte, und man verglich die Schrift der Generalstabsoffiziere mit der des Begleitschreibens. Nach einigem Zögern fand man, daß die Schrift Dreyfus' mit der des Begleitschreibens eine gewisse Ähnlichkeit habe. Vorher hatte man niemals Verdacht gegen Dreyfus'. Keine vorherige Ueberwachung hatte zu demüthigen gestattet, daß er ein unklares Benehmen, verdächtige Beziehungen, Geldmangel hatte. Man hatte nur eine Reizung bei ihm bemerkt, sich vorzüglich um die Arbeiten zu kümmern, mit denen man um ihn herum beschäftigt war. Diese Reizung ist indes erklärlich bei einem Offizier, der zum Generalstab befohlen ist, um sich zu bilden, und der hier eine Gelegenheit findet, sich in unsere Heeresanstalten einzuweisen. Die Schrift des Begleitschreibens hat mit der Dreyfus' nur Ähnlichkeiten. Dagegen ist sie vollständig die Schrift Esterhazy's. Die aufgezählten Schriftstücke sind im Allgemeinen von geringem Werthe. Dreyfus hätte ganz andere Dinge ausliefern können, wenn er hätte vertrauen wollen. Außerdem entsprechen die Schriftstücke nicht dem, was Dreyfus zur Zeit, als das Begleitschreiben geschrieben wurde, gerade besonders unter der Hand hatte.

2) Geheime Sätze des Begleitschreibens sind unverständlich, wenn man annimmt, daß es von Dreyfus ist; z. B. diese: „Es wäre denn, Sie wollten, daß ich es in extenso abschreiben lasse“. Dreyfus hatte keinen Schreiber zu seiner Verfügung; wohl aber Esterhazy, der Major war; dieser sah erklärt sich sofort, wenn man annimmt, daß das Begleitschreiben von Esterhazy ist. Als Dreyfus verhaftet wurde, suchte man seine Belastungsschriften gewichtiger zu machen und stellte ein geheimes Schriftstück zusammen, das den Richtern im Beratungszimmer mitgetheilt wurde. Keins der Papiere dieses Schriftstucks kann sich auf Dreyfus beziehen.

3) Man hat keine Beweggründe gefunden, die Dreyfus zu einem Verriath hätten bestimmen können. Er hat keine Weiber ausgehalten. Er hat nur ganz vorübergehend und zufällig gegen die Gattentreue gefehlt. Er hat keine unwaterländischen Gefühle betandelt. Er hatte Vermögen, einen Haushalt, ein regelmäßiges Leben.

4) Dreyfus hat immer seine Unschuld behauptet, sein angebliches Geständniß vor Hauptmann Lebrun-Renaud ist folglich nur ein absichtsvoller Kniff seiner Gegner.

5) Man hat glauben zu machen versucht, Dreyfus habe sich immer an Stellen herumgedrückt, wo er die im Begleitschreiben erwähnten Schriftstücke hätte nehmen können. Diese Behauptungen wurden, so lange ich im Generalstab war, niemals gründlich untersucht. Sie kamen ungefähr alle von du Paty de Clam her und man hat von ihm gewöhnlich Alles ohne die geringste Nachprüfung hineingenommen. Sie sind völlig werthlos.

6) Die Vorgesetzten, General Billot, General de Boisdeffre, General Gonse, haben niemals auf irgend eine der Thatfachen, die ich ihnen nachwies, etwas zu erwidern gewußt, ausgenommen die Fälschung, die dem Kolonialminister Anfang September 1896 zuging, und die Fälschung Henry's, die Ende Oktober oder Anfang November desselben Jahres auftrat.

7) Henry und du Paty de Clam haben die verbrecherischsten Schliche angewandt, um an Dreyfus Schuld und an Esterhazy's Schuldlosigkeit glauben zu machen.

Herr Piquart entwickelt nun jeden einzelnen dieser sieben Punkte weitläufig. Hier die wichtigsten Ausführungen:

Als man sah, daß gegen Dreyfus keine anderen Schuld-beweise vorlagen, als das Begleitschreiben, suchte man unter den älteren Befehlenden des Nachrichtendienstes Papiere, die man auf ihn beziehen konnte, und stellte aus ihnen ein geheimes Schriftstück zusammen, das sich eingehend prüfen ließ. Es bestand aus zwei Theilen. Der erstere Theil, der den Richtern im Beratungszimmer mitgetheilt wurde, enthielt vier Papiere, begleitet von einer Erläuterung, die nach der Befragung des Obersten Sandherr von du Paty de Clam verfaßt war. Die zweite, ziemlich werthlose Hälfte, bestand aus sieben oder acht Stücken, nämlich einigen Nachbildungen der Papiere der ersten Hälfte und einigen Papieren ohne Bedeutung. Ich werde diese Schriftstücke aus dem Gedächtniß erläutern. Meine Erinnerungen sind sehr lebendig geblieben, wegen des tiefen Einbruchs, den das Schriftstück auf mich gemacht hat.

Erstes Papier. In kleine Stücke zerrissen und zusammengelebt. Brief mit einem Bericht, geschrieben von Jemand, der mit dem Anfangsbuchstaben A. bezeichnet wird, wahrscheinlich für einen Vorgesetzten. A. hatte die Gewohnheit, zuerst solche Entwürfe aufzusetzen und sie dann in den Papierkorb zu werfen. Dieser Brief in fremder Sprache ist von Ende 1893 oder 1894. Ich glaube, er ist echt. Er soll mit dem Offizierpatent zeigen. Was ist zu befürchten? Was kann er liefern? Wir haben kein Interesse an Beziehungen zu einem Frontoffizier.“ Der gewöhnliche Menschenverstand erkennt, daß der Verfasser dieses Entwurfs Anträge von Jemand erhalten hatte, der sich für einen Offizier ausgab, daß er zweifelte, ob er sich mit ihm einlassen, und daß es sich um Jemand handelte, der in der Front diente. Du Paty de Clam zieht aus dem Wortlaut unermüdete Folgerungen. A. findet, sagt du Paty in seiner Erläuterung, daß er kein Interesse an Beziehungen zu einem Frontoffizier hat; folglich wählt er einen Generalstabsoffizier im Kriegsministerium. Die Erläuterung gestattet, sich über die türkische Art, wie du Paty de Clam handelte, ein Urtheil zu bilden.

Zweites Papier. Echter Brief einer Person, die wir mit B. bezeichnen wollen, an A., von Anfang 1894. Zerrissen und zusammengelebt. Wortlaut ungefähr: „Ich möchte gern diese und diese Auskunft über eine Frage der Heeresergänzung haben. (Diese Auskunft war nicht durchaus vertraulicher Natur.) Ich werde sie von Dabignon verlangen“ (der damals zweiter Vorgesetzter der zweiten Generalstabsabtheilung war), aber er wird mir nichts sagen. Fragen Sie doch Ihren Freund. Aber Dabignon darf es nicht wissen, denn man darf nicht erfahren, daß wir zusammen arbeiten.“ Zum Verständniß sei bemerkt, daß die fremden Militärbediensteten damals ungefähr einmal wöchentlich auf die zweite Abtheilung zu geben pflegten, wo man ihnen sehr zuvorkommend über Alles, was nicht vertraulich war, Auskunft gab. Die Offiziere der 2. Abtheilung beklagten sich sogar, daß sie mehr für die fremden Attachés als für den Generalstab arbeiteten. Der Erläuterer sagt: Als B. dies an A. schrieb, war Dreyfus in der 2. Abtheilung. Offenbar ist er derjenige, den B. als A.'s Freund bezeichnet. Diese Erläuterung ist unsinnig. Nichts hat jemals anzunehmen gestattet, daß A. Beziehungen zu Dreyfus hatte. Wenn das Begleitschreiben nicht von diesem ist, so deutet nichts darauf hin, daß der Freund von A. Dreyfus sei, oder daß es überhaupt Jemand sei, der A. geheime Nachrichten lieferte. Es konnte der Vorgesetzte der Abtheilung selbst sein oder gar du Paty de Clam, der mit A. befreundet war, oder auch der damalige Vorgesetzte der Auslandsabtheilung. Alle diese Offiziere standen auf dem besten Fuße mit A. und hätten nicht gezögert, ihm eine so nichtsagende Auskunft zu ertheilen wie die, um die es sich handelte.

Das dritte Papier ist ein echter Brief von B. an A., aus 1894. Zerrissen und zusammengelebt. B. sagt ungefähr: „Ich habe diese Ranaille D. gesehen. Er hat mir für Sie zwölf Uebersichtspläne gegeben.“ Der Erläuterer sagt: Man hat nachgesehen, ob die Uebersichtspläne an ihrem Plage liegen. Sie sind da. Man hat nicht nachgesehen, ob auch die der ersten Abtheilung an ihrem Plage sind. Man darf also gauden, daß Dreyfus sie in der Abtheilung genommen hat. Dreyfus ist nämlich 1893 in der ersten Abtheilung beschäftigt gewesen, wo diese Pläne aufbewahrt sind. Diese Erläuterung ist für Jeden, der die Einrichtungen des Generalstabs kennt, ungenügend. Vor Allem sind zwölf Uebersichtspläne ein großes Bündel und in der Abtheilung der Festungen hätte man ihr Verschwinden sofort wahrgenommen. Wie kann man glauben, daß Dreyfus, der schon seit einem Jahre nicht mehr dieser Abtheilung angehört, dort hätte eindringen und sich eines solchen Bündels bemächtigen können? Das wäre um so gefährlicher gewesen, als die Festung, um die es sich handelt, eine von jenen ist, mit denen man sich am häufigsten zu beschäftigen hat. Wie hätte er ungelesen ein solches Bündel wegtragen können? Und er hätte doch damals eine Menge anderer Schriftstücke in der Hand, die für A. ungleich interessanter gewesen wären. . . Der Anfangsbuchstabe D. bedeutet nichts. Man bezeichnet die Espione nicht mit dem wirklichen Anfangsbuchstaben ihres Namens. Ich habe einen Spion gefannt, der hieß in Wirklichkeit U. Er führte sich bei Ausländern als L. ein und sie bezeichneten ihn mit A.

Viertes Schriftstück. Ein Bericht, der mit der Dreyfus-Sache so gar nichts zu thun hat, daß es nicht einmal lohnt, von ihm zu sprechen. Alle Einwände, die ich hier gegen die vier geheimen Schriftstücke erhebe, habe ich meinen Vorgesetzten und Henry gegenüber geltend gemacht. Sie haben ihre Stärke nicht leugnen können. Ich glaube, sie haben den Hauptanstoß zur Entdeckung der Fälschung Henry's gegeben, wo Dreyfus mit voll ausgeschriebenen Namen genannt ist. Ich berichte hier nur aus dem Gedächtniß. Sollte Einzelnes dunkel geblieben sein, so bitte ich inständigst, daß man mir entgegenhalte, was man einzuwenden können glaubt. . . Wenn man sich wundert, daß jene Schriftstücke die 1894er Richter bestimmen konnten, so sage man sich, daß sie von den Erläuterungen bestimmt wurden, deren Verfasser ihnen bekannt war und ihr volles Vertrauen besaß. . .

Noch einige Züge aus Herrn Piquart's Briefe:

„Als du Paty de Clam Dreyfus einen Brief schreiben ließ, rief er ihn während des Schreibens plötzlich an. Dieser Ausschrei hatte den Zweck, eine augenblickliche Verwirrung bei Dreyfus hervorzurufen. Dreyfus wurde indes nicht verwirrt und da fragte du Paty de Clam ihn laut: „Was ist Ihnen? Sie zittern ja!“ Diese Ausrufe war bestimmt, die beiden Zeugen des Auftretts, Cochery und Gribelin, zu täuschen. . . Während des

Prozesses wurde Alles aufgeboten, um die Richter zu beeinflus-sen. Oberst Sandherr hat mir versichert, er habe einem der Richter gesagt: „Ich verbürge mich dafür, daß er schuldig ist.“ Ein anderer der Richter, Hauptmann Gallet, war damals mit Henry befreundet, der ihm sagte, was er dachte. Ich sah wäh-rend der Gerichtsverhandlung hinter den Richtern. Die Sache ging schief. Man mußte einen Hauptschlag führen. Henry sagte mir: „Sie sitzen ja hinter Gallet; sagen Sie ihm doch, er solle mich nochmals aufrufen lassen und nähere Mittheilungen von mir verlangen.“ Ich lehnte es ab, diesen Auftrag auszuführen. Henry ärgerte sich und sagte dann in einer Verhandlungspause selbst Gallet, was er von ihm wollte. Gallet that, wie gewünscht, Henry wurde wieder aufgerufen und sagte Folgendes aus: Er habe es von einer höchst achtbaren Persönlichkeit, daß ein Offi-zier der zweiten Abtheilung verrathet, und dieser Offizier — hier ist er! Und dabei zeigte er auf Dreyfus. . .

Eine andere Fälschung bestand in einem Briefe, der ange-blich an Dreyfus gerichtet war, als er schon auf der Zuchthausinsel war. Natürlich ging er, wie alle Briefe an überseeische Sträf-linge, ans Kolonialministerium, wo man ihn anhielt. Unter-zeichnet war er „Wehler“. Er erzählte Dreyfus, daß der Schrei-ber sein Tochter verheirathe. Er war mit selbstman Schrift ge-schrieben, richtiger gemacht, so daß er unbedingt auffallen mußte. Ich, der seit mehr als einem Jahre Dreyfus' ganzen Briefwechsel las, hatte niemals diese Schrift und diesen Namen gesehen. Aber die Hauptsache kommt noch. Zwischen den Zeilen war mit vor-geblinder Sympathie, jedoch recht deutlich sichtbar Tinte diese Worte geschrieben: „Wir verstehen Ihre Mittheilungen nicht. Sagen Sie uns, wo die Schränke, in denen die Lichtbilder der . . . liegen.“ Diese grobe Fälschung sollte an einen Anschlag der Freunde Dreyfus glauben machen, die ihm einen Strohmann würden unterschleiben wollen. . . Der Urheber dieser Fälschung dürfte du Paty de Clam sein, denn der Gedanke der Unterschie-bung eines Strohmanns ist von ihm und ich habe ihn diesen Ge-danken oft ausgesprochen hören. . .

Von der Kaiserreise.

Das Kaiserpaar besuchte im Anschluß an die feierliche Bes-tätigung der Dormition de la Sainte Vierge am Montag Nachmittag das Grab Davids, eines der größten moslemitischen Heiligthümer, sodann das Coenaculum und das armenische Patriarchat. Am Abend fand beim Kaiserpaare eine größere Tafel für die türkischen Behörden statt, später eine Vereinerung eines großen Theils der Landsleute. Am Dienstag früh besuchte das Kaiserpaar die Pforte des Delberg, Getreidemarkt und Bekanien. Am Dienstag Nachmittag erfolgte ein Besuch des syrischen Wai-senhauses. Das Befinden des Kaiserpaars sowie des Gefolges ist vortrefflich.

Beim Durchzug durch die Tempel-Kolonie von Jerusalem erwiderte der Kaiser auf die Ansprache, die der Führer der deutschen Kolonisten, Herr Sander, an den Kaiser richtete:

„Ich freue mich, hier so viele Landsleute zu sehen, und ich danke Euch für den schönen Empfang. Es freut mich, daß Ihr es verstanden habt, durch Euer persönliches Leben Euren Nach-barn ein gutes Beispiel zu geben, und daß Ihr gezeigt habt, wie man es machen muß, um in diesen Landen den deutschen Namen Achtung zu verschaffen. Ihr habt, wie ich schon in den anderen Kolonien gesehen habe, durch Euren Fleiß und durch Eure Frömmigkeit dem deutschen Namen Ehre gemacht und Euch einen guten Ruf erworben, hier und auch im Auslande, und habt ge-zigt, wie man es anstreifen muß, die Felder wieder fruchtbar zu machen. Ihr seid dem größeren Theile nach, so viel ich weiß, Schwaben. Ich habe dem König von Württemberg telegraphirt, daß ich seine Landsleute in Haifa und Jassa in gutem Wohlsein angetroffen habe, und habe auch von ihm eine freundliche An-sprache erhalten, und er hat mir aufgetragen, Euch zu grüßen. Ihr habt es hier leichter als wir Anders, weil Ihr in nächster Umgebung der heiligen Stätten wohnt, wodurch Ihr immer wie-der neue Antriebe zum Guten schöpfen könnt. Ich hoffe, daß wie augenblicklich, so auch in Zukunft die freundschaftlichen Bezie-hungen zum osmanischen Reiche, und insbesondere die Freundschaft zwischen Eurer Majestät dem Sultan und mir dazu dien-en wird. Eure Aufgabe Euch zu erleichtern. Wenn irgend einer von Euch meines Schutzes bedarf, so bin ich da und er kann sich an mich wenden, welcher Konfession er auch angehören möge, und erfreulicherweise ist das deutsche Reich im Stande, seinen Angehörigen im Auslande nachhaltigen Schutz zu gewähren.“

Am Dienstag Mittag empfing der Kaiser den lateinischen Custoden der Terra Santa, Vater Aurelio, der, begleitet von den deutschen Franziskanern, Sr. Majestät im Franziskanerkloster zu Bethlehem eine aus Perlmutter angefertigte kostbare Nach-ahmung des kaiserlichen Wappens sowie Erinnerungen an Beth-lehem und den Delberg überreichte. Zum Frühstück war Pastor Schneller geladen, welcher das Kaiserpaar auf dem Ausfluge nach dem Delberg begleitet hatte.

Gestern früh besuchte das Kaiserpaar die auf dem Plage des alten Tempels gelegene Omarmoschee und widmete ihr eine zweistündige Besichtigung. Der Kaiser hatte dann dem latei-nischen und griechischen Patriarchen Besuche ab, während die Kaiserin das Kaiserstübchen Diakonissenhaus und andere An-stalten besuchte. Am Nachmittag wird das Kaiserpaar die Ab-benachthal Thalita Nami und das katholische Hospiz besuchen.

Zu der Soirée beim Kaiserpaar am Montag Abend waren die Geistlichen und Johanniterritter eingeladen, die anlässlich der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem eingetroffen waren. Vor dem Festlager wurde ein Feuerwerk abgebrannt,

Kon aus Konstantinopel geschickt hatte. Bei dem... Desberg's vermehrte das Kaiserpaar einige... von dem Franziskanerkloster, wo sie von dem deut-

Am Mittwoch war es bei starker Wolkenbildung und Wind... weniger heiß. Als das Kaiserpaar die Mariastapelle besuchte...

Das Grab Davids, das dem Kaiser und der Kaiserin auf... unbedingten Befehl des Sultans gezeigt wurde, war bisher...

Die Wahlen zum Bundtage

werden heute in ganz Preußen vollzogen. Von einem großen Siege... der Freisinnigen und Demokraten kann dabei gar nicht die Rede sein...

Hofnachrichten und Persönliches.

In Stuttgart findet heute die Vermählung der Herzogin... Olga von Württemberg mit dem Prinzen Max zu Schaumburg-

Kurze Nachrichten.

Die Justizkommission der Zweiten badischen Kammer... wird in der zweiten Hälfte des laufenden Monats ihre Arbeiten...

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes von Deiwall.

86

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ich lag einen Weig zur Seite, um besser sehen zu können, und... schaute aufmerksam hinüber. Ich sah einen hübschen, sehr mobil...

auch den deutschen Vereinigungen in Nord- und Südamerika, Australien, Neuseeland und Südafrika spricht er seinen Dank aus.

Der Gesandtenrat, betreffend den Schutz der Arbeitswilligen, welcher augenblicklich im Reichsamt des Innern ausgearbeitet wird, soll im Laufe dieser Woche fertig-

In Posen wurde in den Straßen der Stadt auf einen Deserteur scharf geschossen, der verwundet wurde. Eine Kugel fuhr einem Mädchen dicht am Ohr vorbei.

General Liebert, Gouverneur von Deutschostafrika, ist in Berlin eingetroffen. In Jangibar schenkte ihm der Sultan einen prächtigen Säbel.

Die Gouverneure von Deutschostafrika, Deutschsüdwestafrika, Kamerun und Logo haben sich auf eine amtliche Anfrage, ob die Deportation von Sträflingen dorthin ratsam sei, sämtlich vereinigend und ablehnend geäußert.

Kaiser Franz Josef hat den Ärgsten, Wärtner und Schwesern, die sich in der Pfingstangelegenheit ausgezeichnet, Orden und Verdienstkreuze verliehen.

Aus Ungarn verlautet, daß französische Militärbevollmächtigte bei Szegedin 3000 Pferde für die französische Armee anlaufen.

Der österreichische Passagier oder soche Reisende, die Wien passiert hatten, wurden nach einer Verfügung des amerikanischen Konsulats in Hamburg von der Reise nach New-York ausgeschlossen, da die amerikanische Regierung eine vierzehntägige Quarantäne von solchen Zwischenreisenden verlangt.

Die englischen Rüstungen werden fortgesetzt. In Portsmouth und Devonport werden zehn Schlachtschiffe, fünf Panzerkreuzer erster Klasse und 18 neue Torpedobootsäger zusammengezogen und auf volle Mannschaftsstärke gebracht.

Die dem griechischen Hofe sehr nahe stehende Zeitung „Neologos“ erklärt, daß die für das Orientsum so günstige Lösung der Kretafrage im Wesentlichen nur der Orientfahrt des Kaiser Wilhelm zu verdanken sei.

Der bei Santiago de Cuba in Grund geborene spanische Kreuzer „Maria Theresia“ ist von den Amerikanern gehoben worden und nach Norfolk in Virginia abgesetzt.

Wegen europäischer Verwicklungen, so melden Londoner Blätter, habe der deutsche Kaiser seine Orientreise wiederum abgeklärt. In der That ist aber nur die große Eile daran schuld.

Anarchisten wurden in Kairo verhaftet. Aus Alexandria sollen sich drei derselben nach Palästina begeben haben. In Jerusalem wurde ein Bruder des italienischen Anarchisten festgenommen, der das Komplott gegen den Kaiser in Aegypten organisiert hatte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. November 1893

- Verstet wurde Expeditionsassistent Philipp Luzweller in Mannheim nach Biberdingen. Die Ernennung des Herrn Landgerichtsraths Fehren von Quol zum Obergerichtsrath, von der wir gestern schon berichteten, ist nunmehr vom Großherzog vollzogen worden. Patent-Liste. Mitgeteilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Heidelberg. Verleitet: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 3. 7. - Patents-Anmeldung. Sch. 19089. Selbstthätige von der Seite bedienende Doppelpumpe für Eisenbahnschienen. Franz Schwent und J. A. Schwin, Ludwigshafen a. Rh. - P. 10410. Rostfeuerung. Joh. Josef Fries und Friz Gerbard, St. Ingbert (Pfalz). - R. 12433. Hydraulische Formmaschine. Carl Reuther, Mannheim. - Sch. 18500. Presse mit auswechselbarem Deckel. Richard Schwidert, Freiburg (Baden). Gebrauchsmuster-Eintragungen: 103542. Poliermaschine für künstliche Borsten, bei welcher die Bewegung des Borstenhalters durch Kurbel und Zuglänge mit Kugeln ohne weitere Zwischenstücke vermittelt wird. F. J. Dohlin, Vörrach. - 103302. Ein-

richtung an links und rechts gehenden Thüren für Wandabwängungsgangwagen, wobei die beiderseitigen, im Abhängigkeitsverhältnis zu einander stehenden Thürendrücken durch Vermittelung von Schienen die Schärfrinne einer Seite auflösen. Christian Jung, Karlsruhe. - 103288. Durch Steckstift feststellbarer, mit Gegendrücken versehener Ripprost, dessen Rahmen zum Theil als Roststab benutzt wird. Otto Dellmuth, Kaiserlautern. - 103302. Acetleuchtbrenner mit unterhalb des Brennerrohrs angebrachter Reinigungsöffnung. Ernst Schab, Mannheim. - 103277. Gährungsapparat mit einem offenen Schalenschwimmer, der den Zustuß des vergärenden Stoffes regulirt. Theodor Bergmann, Gaggenau. - 103317. Feldmaschine mit durch Drehhebel beliebig veränderbarer Schaufelöffnung. Webr. Dreifuss, Freiburg (Baden). - 103148. Manschetten aus Blech zum Abschlag von Umhüllungen, welche an Röhren oder Gefäßen beliebiger Form angebracht sind. Grünberg & Hartmann, Ludwigshafen a. Rh. - 103076. Spannvorrichtung für Saiteninstrumente, in denen von einer Schraube bewegtem Schraubenrad mit schraubenförmigen Ausläsen ein Wirbel mit gleichen Ausläsen fest. Fr. Haber, Kaiserlautern. - 103304. Beliebige, teleskopförmige Taschen- oder Werkstattpumpen mit abnehmbarem Handgriff. Anton Riemer, Kaiserlautern. - 103381. Bierfach wirkende, von einer Schraube von Rechts- und Linksseite betriebene Bierpresspumpe, deren vier Druckrohre in eine gemeinliche, mit doppeltem Rückschlagventil versehene Drucköffnung münden. Joseph Benz, Mannheim.

100 Jahre Allerheiligen. Eine der sinnigsten Feste der katholischen Kirche, der heilige Todestag Allerheiligen, beginnt in diesem Jahre ein hohes Jubiläum: Er ist 900 Jahre alt geworden. Dem Abte Obilo im Kloster Clugny 993 gestiftet, wurde dieser Tag vom Papi Sylvester II. 998 zur allgemeinen Begehung empfohlen. Seitdem hat der Brauch, am Allerheiligentage die Gräber dahingegangener Lieben zu schmücken, sich über die ganze katholische Christenheit verbreitet.

Zur vorläufigen Spaltung im 10. deutschen Parteifreie. Der Turnverein in Landau hat an die Vereine des Sperrergaues ein Circular erlassen, in welchem er diesen mittheilt, daß er mit der Wahl des Kreisturnmarschmeisters in Straßburg nicht einverstanden ist. Die Vereine werden aufgefordert, an den Vorsitzenden des Sperrergaues zu erklären, daß sie mit der Wahl Marschmeisters nicht einverstanden seien. Der Vorsitzende des Sperrergaues, Herr Dr. Schmidt in Edenkoben, wird darauf ersucht, eine Sammelversammlung einzuberufen, in welcher hievon Stellung genommen werden soll.

Schiffbauarbeiten. Den acht Alten des Städt. Kapitän Dreyfus ist von heute an ein neuer beigegeben, welcher in gebräugter Form die Revision behandelt. Das Schiff gelangt heute Donnerstag, 8. Nov., zum fünfundzwanzigsten Male zur Ausföhrung, bei sehr ansehnlichem Laufe.

Die regelmäßigen Donnerstags-Konzerte im „Löwenlocher“ nehmen mit dem heutigen Tage wieder ihren Anfang. Die Musik wird von einem Theil der hiesigen Grenadierkapelle ausgeführt. Wir machen auf diese schönen Konzerte, welche sich im vorigen Jahre so großer Beliebtheit erfreuten, ganz besonders aufmerksam.

Central-Kurs für Arbeiter-Nachweis. Mannheim, 31. 17. Telefon 818. In den Monaten September u. Oktober wurden durch die Anstalt 5701 Vermittlungsgesuche bestritten, und zwar 1830 Arbeiter und 3871 Arbeiterinnen. Von Letzteren waren es 3204 männlichen und 567 weiblichen Geschlechts. In auswärtige Stellen wurden 400 Personen eingewiesen.

Eine neue Spirituslampe. Die Herstellung einer brauchbaren Spirituslampe soll in Frankreich gelüht sein. Wenigstens hat nach dem „Figaro“ in Paris in einer Sitzung des Verwaltungsraths der französischen Gesellschaft für die Förderung des Kerosinbrenns ein Ingenieur Demonstrationen drei Arten von Spirituslampen — große und kleine für den häuslichen Gebrauch, solche für Werkstätten und Läden und endlich solche für öffentliche Beleuchtung — vorgezeigt und in einem Vortrage erläutert, der dahin ging, daß nunmehr die Frage gelöst sei, an deren Lösung in Deutschland vergeblich gearbeitet worden sei. Ob es sich wirklich so verhält, wird man abwarten müssen. Brauchbare Lampen für Spiritus hat man in Deutschland schon, nur hat ihre Benutzung einen Haken: meist ist der Verriß für Spiritus zu hoch.

Großer Juwelenraub. Der Criminalpolizei-Commissionär Kalscher erklärt folgende Fehldinge: Goldene Gegenstände wurden am 31. October hier entwendet: 1) Ein Damening mit „Rubin“ und dieser ringsum mit Brillanten besetzt. Werth 1100 M. 2) Ein Damening mit „Opal“ und dieser ebenfalls ringsum mit Brillanten besetzt. Werth 800 M. 3) Ein Damening mit einem einzelnen größeren Brillanten. Werth 600 M. 4) Ein Damening mit einem größeren, runden und links mit je 3 kleineren Brillanten besetzt. Werth 540 M. 5) Ein Damening aus gelblichem Gold mit „Saphir“ und 2 Brillanten. Werth 300 M. 6) Eine goldene Damen-Arm-Uhr No. 24095 (Glaslitter Fabrikat). Werth 300 M. 7) Eine goldene schwere Halskette. Werth 175 M. Verdächtig ist ein Individuum — junger Mann — im Alter von 24—26 Jahren, ziemlich kleine Statur, bei länglichem Gesicht, ohne Schnurbart, vermutlich blonde Haare und trägt ein lebhafte Wesen. Trägt modische Kleidung, ebenfalls Peloter und Hut. Im sachlichen Mittelungen wird geübt. Für die Ermittlung des Täthlers und die eventuelle, wenn auch nur theoretische Verbindung der Gegenstände ist eine Belohnung von 300 M. angesetzt.

Ein internationaler Fahrabdiebstahl kam in Mainz vor der Strafkammer zur Aburtheilung. Der 32jährige Appreleur Friedrich Christian Schwoeiger aus Kleingera, zur Zeit im Zuchthaus zu Bruchsal, hatte den Fahrabdiebstahl in allen Städten und Ländern, wo er hinkam, im Großen betrieben. In Mannheim, Ludwigshafen, Speyer, Kreuznach, Almsburg bei Mainz, Wiesbaden u. s. w. stahl er Fahrabdie, die er in Koffern zu 700 M. verpackte oder verkaufte. Zahlreiche Fahrabdiebstahle in anderen Städten und im Ausland werden ihm noch zur Last gelegt, können

„Margot!“ rief ich jubelnd, — „o weh!“ ein glücklicher Jubel, — „o wie freut mich das, Sie wiederzusehen!“

Sie schaute mich prüfend und lächelnd an mit ihren schimmernden, ausdrucksvollen Augen und bedeckte mich noch einmal die Hand.

„Wahrlich, das ist ein froher Tag, ein liebes Wiederfinden,“ sprach sie auf Deutsch, — „wie freut mich von Herzen, daß der Zufall es so gefügt hat!“

Selbst, wie es mit einem Male auf mich einströmte, — hier in der Fremde nach langen Jahren sah ich unglücklich meine kleine Margot wieder, als ein großes, schönes Mädchen! — O, wie alle die alten Erinnerungen aufstiegen in meiner Seele, wie ich so glücklich war und wie ich Margot immerfort anschauen mußte, bis sie erwiderte!

„O Margot,“ rief ich überglücklich, „Itäume ich denn auch nicht, sind Sie es denn wirklich? — Wie haben Sie sich verändert seitdem!“

„Ja, wie die schöne, junge Dame jetzt so erglänzend vor mir stand, — war das wirklich die kleine, wilde Margot von ehemals, meine kleine Braut von Dresden? — Wie war sie groß geworden, wie reizend hatte sie sich entwickelt! Ja, ja, das waren ihre Augen, ihr Lächeln, dasselbe Spiel um die Mundwinkel noch, derselbe Schall, dieselbe Stimme...“

„O, Sie bemerkt recht wohl wie reizend ich sie fand. „Nicht wahr,“ sprach sie ruhiger, „ich habe mich recht verändert, Herr Wagner? Sie hätten mich beinahe gar nicht wieder erkannt, vergessen hätten Sie mich ja ohnehin schon!“ (dabei drohte sie lächelnd mit dem Finger), „aber trotz alledem bin ich manchmal so im Stillen noch ganz die alte Margot!“

Sie bedeckte mich noch einmal die Hand, ich zog sie an meine Lippen und ließ sie los.

Denn bog sie langsam ihren schlanken Hals noch rückwärts, mit einem Blicke winkte sie ihren erkrankten Begleiter herzu, der etwaa abseits stand und keine Silbe begriff von dem, was wir sprachen. Sie stellte sie einander vor, sie nannte ihn Baron Drosch und einen Freund ihres Hauses. Wir verbeugten uns gegenseitig, sprachen einige höfliche Worte und setzten unsere Hute wieder auf.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheim, 8. November.

Amts- und Kreis-Verkundigungsblatt.

Amthliche Anzeigen Herd-Kontrol-Verksammlungen 1898 im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Haupt- meldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontrolbezirk...

Zu Mannheim im Zeughausaal für die in der Stadt Mannheim (mit Ausnahme der Vororte...

1. Infanterie, aufgenommen die Garde, Zahlmeister,...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der...

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der...

Die ganze Jahresklasse 1892 am...

Die ganze Jahresklasse 1891 am...

Die ganze Jahresklasse 1890 am...

Die ganze Jahresklasse 1889 am...

Die ganze Jahresklasse 1888 am...

Die ganze Jahresklasse 1887 am...

Die ganze Jahresklasse 1886 am...

Die ganze Jahresklasse 1885 am...

Die ganze Jahresklasse 1884 am...

Die ganze Jahresklasse 1883 am...

Die ganze Jahresklasse 1882 am...

Die ganze Jahresklasse 1881 am...

Die ganze Jahresklasse 1880 am...

Die ganze Jahresklasse 1879 am...

Die ganze Jahresklasse 1878 am...

Die ganze Jahresklasse 1877 am...

Die ganze Jahresklasse 1876 am...

Die ganze Jahresklasse 1875 am...

Die ganze Jahresklasse 1874 am...

Die ganze Jahresklasse 1873 am...

Die ganze Jahresklasse 1872 am...

Die ganze Jahresklasse 1871 am...

Die ganze Jahresklasse 1870 am...

Die ganze Jahresklasse 1869 am...

Die ganze Jahresklasse 1868 am...

Die ganze Jahresklasse 1867 am...

Die ganze Jahresklasse 1866 am...

fugung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch meh...

Gr. Bad. Staatsbahnen. Zum Rheinisch-Westfälisch-Bad...

Bürgerfuhlgeld. Das Fuhlgeld für den Befuch...

Öffentliche Verkeigerung. Aus dem Nachlaß des ...

Fahrt-Verkeigerung. Im Auftrag verleihe ich...

Zwangs-Verkeigerung. Freitag, 4. Novbr. 1898...

Schankverkeigerung. Die hiesige Schenke wird am...

Süßrahm-Tabelfutter. Durch günstigen Anschluß...

Landbutter. zu 100 Pfund...

Bezirks-Commando Mannheim. (1898) Nachstehende Bestimmung...

Gr. Bad. Staatsbahnen. Zum Rheinisch-Westfälisch-Bad...

Bürgerfuhlgeld. Das Fuhlgeld für den Befuch...

Öffentliche Verkeigerung. Aus dem Nachlaß des ...

Fahrt-Verkeigerung. Im Auftrag verleihe ich...

Zwangs-Verkeigerung. Freitag, 4. Novbr. 1898...

Tafel Schellfische. Cabliau Backschollen...

Alfred Hrabowski. Schellfische Cabliau Seelauchs...

J. Knab. Schellfische Cabliau per Fd. 40 Pfg...

Kieler Bücklinge. Sprossen, Makrelen, Kal...

J. Wörner. Hamburger Fischhalle...

Schellfische. Heute eintraffend empfiehlt...

Carl Fr. Bauer. U 1, 8, an der Neckarbrücke...

Dauer-Maronen. frisch eingetroffen...

Carl Fr. Bauer. U 1, 8, an der Neckarbrücke...

Schellfische. ver 100 Stk. 26 Pfg...

Carl Müller. R 3, 10. B 6, 6.

Aepfel. in größeren und kleineren...

Ch. Kühner, G 8, 20, K. Wieland, G 8, 26.

la. Tafelaepfel. sind von heute ab täglich am...

Koch- u. Tafelaepfel. zu verkaufen...

Evangel. protest. Gemeinde. Concordienkirche. Donnerstag, 3. November...

Moriz Schlesinger. Q 2, 23 Mannheim Telefon 1062. Erstes Spezial-Betten- u. Bett...

Grosse Sendung. frisch aus See Schellfische, Cabliau, Seehecht...

W. Wellenreuther, P 5, 1. Am Strohmärkt. Telefon 1295.

Carl Fr. Bauer. U 1, 8, an der Neckarbrücke...

Dauer-Maronen. frisch eingetroffen...

Carl Fr. Bauer. U 1, 8, an der Neckarbrücke...

Schellfische. heute eintraffend...

la. Tafelaepfel. sind von heute ab täglich am...

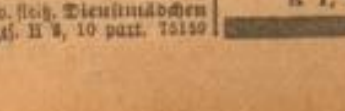
Koch- u. Tafelaepfel. zu verkaufen...

la. HOLL. Angel-Schellfische. heute frisch eintraffend...

Ph. Gund. frisch eingetroffen: Nordsalm Zander...

Washing und Bügeln. Es wird stets zum...

Ein braun, hoch, Dienstbuden...



Uebermorgen Ziehung! Metzger Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pf. 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

Concert-Verein für Kammermusik Mannheim.

Sonntag, 6. November 1898, Vormittags präcis II Uhr im Casino-Saale

Concert des Frankfurter Streich-Quartetts.

Greg. G-moll, op. 27, Mozart, Adagio, Es-dur, Beethoven, A-moll, op. 132.

Freilon Zutritt ohne Karte haben die Hofkapellmeister und Mitglieder des Grossh. Hoftheater-Orchesters, sonst ist Niemand zum Zutritt ohne Karte gestattet.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, 3. November 1898. Schöne Vorstellung außer Abonnement.

Zu Gunsten des Hoftheater-Singchors. Künstlerherzen.

Romische Oper in 3 Akten. Text nach einer Skizze von J. Spahn, von Robert Eisk. Musik von Richard Kürtlich.

Cast list table with names of actors and roles. Includes: Herr Tromer, Herr Dima, Herr Arus, Herr Hübner, Herr Jacob, etc.

Raffeneröffnung '7,7 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Die Cameliendame.

Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von A. Damas, Sohn.

Kapitän Dreyfus.

Der letzte Akt des Stückes ist neu geschrieben und bringt Die Revision.

Kaiser-Panorama.

C 2, 10, gegenüber dem Café Imperial. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Fröbel'scher Kindergarten.

Anmeldungen werden Montag, Dienstag und Donnerstag von 2-4 Uhr im Kindergarten entgegengenommen.

J. Dietrich, pract. Dentist.

Reize ergeben an, daß ich meine Praxis wieder selbst ausgenommen habe.

Planken, vis-à-vis der Reichspost.

Spezialität für künstliche Zähne und ganze Gebisse. Mehrjährige Garantie.

Collinistrasse 6.

Joseph Braun, Maler- u. Tüchermeister.

Verkauf zurückgesetzter Waaren.

31. Oktober bis 15. November.

Tischzeug, Küchen- und Leibwäsche.

reinlein. Taschentücher à Dutzend Mk. 2.85 an mit kleinen Befehlschern x. ist ebenfalls eine große Partie am Lager.

Weidner & Weiss, P 1, 12.

Sängerhalle.

Samstag, 19. November, Abends 8 Uhr.

26. Stiftungsfestes Concert.

in den Räumen des Badner Hofes, wogu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Rhederei Cosmopolit Mannheim-Köln.

Wir geben hierdurch bekannt, daß durch die außerordentliche Generalversammlung vom 20. October 1898 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen worden ist.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 6. November, Nachmittags 3-6 Uhr.

Grosses Concert.

des hiesigen Grenadier-Regiments.

Kaiser Friedrich.

Grosses Concert des Damen-Concert-Orchesters.

Restaur. H. Fahsold.

Großes Schlachtfest. Bester Medicinal-Leberthran.

M. Kropp, Medicinaldrogerie.

Kassenschränke. Schreibröhre. Casetten.

Lebensversicherung.

HAASENSTEIN & VÖGLER A.G.

ANNONCEN-EXPEDITION.

Lehrmädchen.

Bilder.

Patent.



Grübes fragbare Heiz- und Koch-Oefen.

Unterricht. Junge Dame.

The Berlitz School.

Untericht. Primaner tüchtiger.

Eltern.

Untericht. Cheilhaber.

100-200 Mark.

Bilder.

Patent.

Confection Parisienne.

Untericht. Ein Fräulein.

Umzüge.

Verloren.

Bäckerei.

Preiswerthe Bauplätze.

Ein gelber Windhund.

Ankauf.

Wannheim, 3. November.

Ein mittlerer Krautständer... größere Kisten... Rudolf Haas & Sohn...

Stellen finden... Wer Stelle sucht... Allgemeine Anzeigen...

Spedition... Junger Bautechniker... Acquisiteur...

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Herbst-Neuheiten! Woll-Teppich- und Läufer-Stoffe. Speise- und Wohn-Zimmer-Teppiche...

abgepasst in allen Grössen -> hervorragend solide Qualitäten. -< Smyrna-Teppiche. Treppen-Läufer, Cocos, Pult- & Bett-Vorlagen, Felle.

J. Hochstetter.

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Stellen suchen... Lagerplatz... Bureaux...

Zu vermieten... A 3, 7... A 3, 7... A 6, 34...

Wohnung... U 4, 19... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Möbl. Zimmer... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neubau... U 4, 20... U 4, 20... U 4, 20...

Neuheiten
in schottischen
Flanellen für Hemd-Blousen u. Kleider
sind in großer Auswahl eingetroffen.
Flanell-Blousen nach Maass
mit anerkannt gutem Stoff werden sofort angefertigt. 75022
Grosses Lager fertiger Flanell-Blousen.
Weidner & Weiss, P 1, 12.

Total-Ausverkauf
wegen 0905
Aufgabe unseres Geschäftes
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
P 1, II. Geschwister Suzen. P 1, II.
Laden-Einrichtung wird billig abgegeben.

Siegfried Labandter 70560
P 2, 14 Planken, **P 2, 14.**
gegenüber der Hauptpost.
Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst u. Winter in
Herren- u. Knaben-Kleider
in anerkannt solbester und feinsten Ausführung in jeder
Preislage zeige hiermit ergebenst an.
(Anfertigung nach Maass)
Spezialität: Anfertigung von Divreen für Diener, Kutsher etc.
Das bekannte Renommé der Firma bürgt für reelle Bedienung.

A. Löwenhaupt Söhne Nachf. V. Fahlbusch
Amerikanische Schreibtische,
Rolljalousiepulter
durch einen Ruck ohne Schlüssel verschliess-
bar. Ferner 74518
Drehstühle
und **Büchergestelle**
in grosser Auswahl.
Reichhaltiges Lager aller **Bureau-Bedarfs-Artikel, Briefordner**
aller Systeme, sowie **Vervielfältigungs-Apparate.**

Alle Sorten Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
liefern frei in's Haus 67918
P. Jos. & Alex. Osterhaus.
Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Ausverkauf
wegen
Geschäftsübergabe.
Mannheim's größtes
Damen-Confections-Geschäft
Alle Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Ja-
son sind eingetroffen.
Da ich mein Geschäft verkaufe und mich ver-
pflichtet habe, das Lokal in Kurzem zu räumen,
veranstalte ich einen gänzlichen Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Auf einen Posten Knaben-Anzüge und
Heberzieher mache besonders aufmerksam. 72120
E. Süß jun., D 3, 16.

Zahnschmerz
von hohlen Zähnen herrührend
wird durch 72673
„Kropp's Zahnwatte“
(20%) Carvasolwatte)
in wenig Minuten beseitigt. Nur zu
haben beim alleinigen Hersteller
M. Kropp, Drogerie, N 2, 7
in Filialen à 50 Pfg.
Telephon 1270.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc.
wird bestens besorgt. 26705
E 1, 3 Laden & 1, 3.

Lotterie-Loose
Neuer Zieh. 5.-8.11 à 30, 3.30
Reutlinger Zieh. 8.11 à 30, 2.-
Straßburger Zieh. 19.11 à 30, 1.-
Porto 10 Pfg. u. jede Wöche 15 Pf.
erica, sowie alle anderen Loose
empfehle **A. Stürmer, Gene-
ral-Agent, Straßburg i. M., Velh-
gen. (Jede Höhe zahlte 10) an 14798**

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Patky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
19 Filialen. 43172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Ausserordentlich günstige
Kauf-Gelegenheit
von schwarzen und farbigen
Seidenstoffen für Kleider u. Blousen.
Ein grosser Posten
elegante, schwarze, reinseid. Damasses
per Meter statt Mark 2.25 jetzt **Mark 1.30**
" " " " 3.50 " " **2.50**
" " " " 4.50 " " **2.90**
Farbige Seidenstoffe la. Qualitäten, neueste Dessins,
gestreift, carrirt u. gemustert,
weit unter Preis.
Reste zur Hälfte des Werthes.
Theodor Silberstein
Seidenhaus-Mannheim
C 1, 7. C 1, 7.
Von den zum Ausverkauf ausgelegten Stoffen werden Muster nicht abgegeben.

Zuntz
Java-Kaffee
aus der Dampf-Kaffee-Dreherei von
A. Zuntz sel. Wwe.
Königl. Grossherzogl. ic. Hof.
in **Bonn Berlin Hamburg**
wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee zum
Gebrauch bestens empfohlen.
Sorgfältige Auswahl und sorgfältige Mischung nur
ebelter Kaffees, verbunden mit langjährig bewährter
Drehermethode gewährt einen stets gleichmäßigen Aus-
gang, der den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack,
Kraft und Ergiebigkeit vollst. entspricht. 69319

Feinste Mokka-Mischung . . .	à Mt. 2.-
la. gebr. Java-Kaffee	1.90
Ha.	1.80
Haushalts-Kaffee	1.70
Wiener Mischung	1.60
Hamburger Mischung I.	1.50
Beckner	1.40
Beckner II.	1.20

Künftig in Mannheim bei dem General-Vertreter
Herrn Jac. Uhl, M 2, 9
sowie bei den Herren 69319
Hugo Weier, G 8, 1.
H. Bäcking, Schokoladen-Fabrik.
H. Sand, Grossh. Hof., D 2, 2, Planken.
Joh. Garter, N 3, 15.
Bern. Bauer, O 2, 9.
Wilh. Horn, D 5, 14.
Louis Klüber, Q 7, 14b.
Louis Vohrer, am Markt.
Carl Müller, H 3, 10, Filiale B 6, 6
Moritz Reubel, F 3.
Joh. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Heinr. Thomas, D 8, la. am alten Rheinhafen.
H. Traupner, E 2, 8.
W. Wellenreuther, P 5, 1.

Weisse Tisch- und Qualitäts-Weine.
Weinheimer u. Lützelbacher
Rothweine
als Kranken-, Reconvalescenzen- und Stärkungs-Weine
bestens zu empfehlen 74853
offerirt unter Garantie für Reinheit.
Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).

Ohne
Concurrenz
In der Riviera-Region aus der Fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22. Durch langjah-
rige Erfahrung Dukt und Feinheit unübertreff-
lich. — Muster gratis. 73702

Mannheimer Cafe-Import u. Versandt-Geschäft
Theodor Seyboth
Kaufhaus N 1, 3 Mannheim Telephon 1419
Verkauf ab Magazin von 5 Pfd. an:
gute kräftige rohe Cafés
zu: 62, 68, 74, 80, 100, 110, 120, 130 per Pfd.,
gute kräftige gebrannte Cafés
zu: 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 per Pfd.
In Säcken von 12^{1/2}, 15, 25, 30, 50 und 65 kg.
Preisermässigung. 73119

Vogel Vogelfutter
Alle Arten
in
Kornmehl, Weizenmehl, Gerstengrütze, Hafermehl, Weizenkleie, Weizenmehl, Gerstengrütze, Hafermehl, Weizenkleie, Weizenmehl, Gerstengrütze, Hafermehl, Weizenkleie.
J. Nullmeyer, T 2, 22.

Ferd. Baum & Co.
neben Institut Stammel
Prima stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte Nusskohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen.
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koaks
für irische und holländ.
trock. Bündel- u. zerhackt Tannenholz
auf Wunsch in Körben geliefert.
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 46106

Pfeiffer & Diller's in Dosen
Kaffee-Exsenz (Original-
marke)
ist erhältlich bei: **Frch. Becker, G 2, 2.**

Strickwolle
in anerkannt vorzüglicher Qualität in allen modernen
Farben von der billigsten bis zur feinsten Marke stets
verrätig. 74954
Maschinenstrickererei sowie Anstricken getragener
Strümpfe wird prompt und billig besorgt. Große Auswahl
in guten gestrickten Damen- und Kinderstrümpfen zu sehr
billigen Preisen.
H. Kahn, G 5, 9, Jungbuschstraße.

Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung der Marienkirche in Reutlingen.
Ziehung 8. November 1898.
1721 Geldgewinne mit zusammen M. 65,000.
Haupttreffer: **M. 30,000.— baar.**
Ein Loos kostet 2 M. — II St. 20 M. — Porto u.
St. 25 Pfg. bei General-Agentur **Carl Gitz, Leberstr. 1,**
Kortorstraße (Baden), Hebelstraße 15; **Moritz Herzberger,**
Mannheim, E 3, 17, und bekannten Verkaufsstellen. 67997

Zahnatelier von 56264
Bernhard Laible, Zahnmeister.
Grüder G 5, 13. Jekt H 3, 19/20.